

Internationales Privatrecht

von
Dr. Florian Kienle

2. Auflage

Internationales Privatrecht – Kienle

schnell und portofrei erhältlich bei beck-shop.de DIE FACHBUCHHANDLUNG

Thematische Gliederung:

Internationales Privatrecht – Zivil- und Zivilverfahrensrecht allgemein – Zivilrecht – Referendarpraxis – Zivilrecht

Verlag Franz Vahlen München 2010

Verlag Franz Vahlen im Internet:

www.vahlen.de

ISBN 978 3 8006 4155 0

Florian Kienle | Internationales Privatrecht

beck-shop.de

beck-shop.de

Internationales Privatrecht

Dr. Florian Kienle LL. M. (N. Y. U.)

Staatsanwalt, Justizministerium Baden-Württemberg
Lehrbeauftragter an der Universität Heidelberg

2. Auflage

beck-shop.de

Verlag Franz Vahlen München 2010

beck-shop.de

Verlag Franz Vahlen im Internet:

vahlen.de

ISBN 978 3 8006 4155 0

© 2010 Verlag Franz Vahlen GmbH
Wilhelmstraße 9, 80801 München
Druck: Nomos Verlagsgesellschaft
In den Lissen 12, 76547 Sinzheim

Satz: Satz-Offizin Hümmer GmbH, Waldbüttelbrunn
Umschlagkonzeption: Martina Busch, Grafikdesign, Fürstenfeldbruck

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Vorwort und Benutzerhinweis

Vorwort zur 2. Auflage

Insbesondere das Inkrafttreten der Rom I und II-Verordnungen, die Tätigkeit des nationalen Gesetzgebers (FamFG, MoMiG) sowie eine Fülle von Rechtsprechung, vornehmlich des EuGH, haben eine umfangreiche Überarbeitung erforderlich gemacht. Ich hoffe dennoch, dass dem Werk die beabsichtigte Übersichtlichkeit geblieben ist. Im Übrigen halte ich es noch immer mit dem Vorwort der 1. Auflage und wünsche viel Erfolg!

Heidelberg, im Juli 2010

Florian Kienle

Vorwort zur 1. Auflage

Der vorliegende Band soll in erster Linie Studenten und Rechtsreferendaren einen vertieften Zugang zu der immer wichtiger werdenden Materie des Internationalen Privatrechts vermitteln. Dabei spiegelt sich die zunehmende Bedeutung des IPR in der Rechtswirklichkeit in einer zunehmenden Bedeutung in den Staatsexamina wider. Um den Zugang jedoch nicht sogleich wieder durch eine breite Darstellung der Historie des IPR sowie der Quellenlehre gleichsam zu verstellen, wurde auf Ersteres gänzlich verzichtet und Letzteres auf ein Minimum beschränkt; aus demselben Grunde wurde auch der Teil über die theoretischen Grundlagen auf das Notwendigste beschränkt und im Gegenzug die gesamte Darstellung möglichst großzügig mit Beispielen aus der aktuellen Rechtsprechung gespickt. Dem Leser sollen auf diese Weise im unmittelbaren Zusammenhang mit der abstrakten Darstellung der Materie plastisches Anschauungsmaterial und Anwendungsbeispiele präsentiert werden.

Abweichend von der üblichen Darstellungsweise sowie vom Aufbau der Kodifikation des IPR im EGBGB, behandelt die vorliegende Darstellung zunächst das IPR der vertraglichen und außervertraglichen Schuldverhältnisse, sodann des Sachenrechts, des Familien- und Erbrechts sowie des Gesellschafts- und Insolvenzrechts und lehnt sich damit an den Aufbau des dem Studenten und Referendaren bereits vertrauten BGB an. Entsprechend der Prüfungsabfolge in Aktenvortrag und Klausur, ist dem Kapitel über das Kollisionsrecht im engeren Sinne ein Kapitel über die internationale Entscheidungszuständigkeit vorangestellt, während der Anerkennung ausländischer Entscheidungen ein eigenes Kapitel am Ende des Buches gewidmet ist.

Um ein besseres Verständnis der Zusammenhänge zu fördern, wurde der Text mit zahlreichen Querverweisen auf jeweils andere Randnummern der Darstellung versehen. Es wird empfohlen, einem Querverweis zumindest in Form einer kurzen Konsultation der verwiesenen Stelle zu folgen. Für einen schnellen Durchgang empfehle ich, die in den grauen Kästen enthaltenen Fälle, Vertiefungs- und Rechtsprechungshinweise zu überspringen.

Bevor ich den Leser in *medias res* entlasse, habe ich noch ganz herzlich Herrn Rechtsreferendar Carl Friedrich Nordmeier für seine tatkräftige Mitwirkung zu danken.

Heidelberg, im Dezember 2007

Florian Kienle

beck-shop.de

Inhalt

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XIII
Literaturverzeichnis	XIX
1. Kapitel. Einführung, Grundlagen	1
A. Einführung in das Internationale Privat- und Verfahrensrecht	1
B. Rechtsquellen	3
C. Klausurtechnik	4
I. Vorgehensweise, Prüfungsschema	4
II. Richter- und Anwaltsklausur	5
D. Grundbegriffe des Internationalen Privatrechts	5
I. Kollisionsnorm	5
II. Anknüpfung	5
III. Qualifikation	6
IV. Vorfrage, Teilfrage	10
1. Vorfrage	10
2. Teilfrage	13
V. Gesamt-, Rück- und Weiterverweisung, Renvoi	13
1. Grundsatz der Gesamtverweisung	13
2. Ausnahme: Sachnormverweisung	14
3. Rückverweisung, Abbruch der Verweisungskette	15
4. Versteckte Rückverweisung	16
5. Rückverweisung durch abweichende Qualifikation	16
6. Weiterverweisung	16
7. Prüfungsschema	17
VI. Anpassung	17
VII. Substitution	19
VIII. Statut, Statutenwechsel	21
IX. Ordre Public	23
E. Die kollisionsrechtliche Interessenlehre	26
2. Kapitel. Internationales Zivilverfahrensrecht im Erkenntnisverfahren	28
A. Einleitung	28
B. Gerichtsbarkeit	29
C. Internationale Entscheidungszuständigkeit	31
I. Europäische Gerichtsstands- und Vollstreckungsverordnung – EuGVVO	31
1. Anwendungsbereich	32
2. Allgemeiner Gerichtsstand	34
3. Besondere Gerichtsstände	34
a) Gerichtsstand des Erfüllungsorts	35

Inhalt

b) Gerichtsstand für Unterhaltssachen	40
c) Gerichtsstand der unerlaubten Handlung	40
d) Gerichtsstand der Niederlassung	42
e) Gerichtsstand des Zusammenhangs	42
4. Besondere Zuständigkeiten für Konstellationen strukturellen Ungleichgewichts	44
a) Versicherungssachen	44
b) Verbrauchersachen	45
c) Arbeitsverhältnisse	47
5. Ausschließliche Gerichtsstände	47
a) Dingliche Rechte	47
b) Juristische Personen	49
c) Zwangsvollstreckungssachen	50
6. Gerichtsstandsvereinbarung	50
7. Rügelese Einlassung	52
8. Prüfungsschema	52
9. Entgegenstehende Rechtshängigkeit	52
10. Zuständigkeitsfortdauer	53
11. Einstweiliger Rechtsschutz	53
12. Forum non conveniens	54
II. Autonomes deutsches Recht	54
1. Allgemeiner Gerichtsstand	54
2. Besondere Gerichtsstände	55
3. Zuständigkeitskonkurrenz	56
4. Entgegenstehende Rechtshängigkeit	56
5. Perpetuatio fori	57
6. Gerichtsstandsvereinbarung, Rügelese Einlassung	57
D. Verfahrensrecht	58
E. Anwendung ausländischen Rechtes	59
3. Kapitel. Auffinden des anwendbaren Rechts	61
A. Anknüpfung von Teilfragen	61
I. Form	61
II. Rechts- und Geschäftsfähigkeit	62
III. Stellvertretung	63
IV. Verjährung, Verwirkung	64
B. Schuldverträge	64
I. Einführung und Anwendungsbereich	64
II. Rechtswahl	66
III. Objektive Anknüpfung	69
1. Anknüpfung nach Maßgabe der charakteristischen Leistung; Regelbeispiele	70
a) Regelbeispiele	70
b) Anknüpfung nach der charakteristischen Leistung	71
2. Verträge über dingliche Rechte an oder über die Nutzung von Grundstücken	72
3. Beförderungsverträge	73
4. Versicherungsverträge	74
5. Ausweichklausel	75
6. Grundanknüpfung der engsten Verbindung	76
IV. Reichweite des Vertragsstatuts	76
V. Abtretung, Forderungsübergang, Gesamtschuld	78
VI. Verbraucherschutz	80



1. Verbraucherverträge, Art. 29 EGBGB	81
2. Verbraucherschutz nach Art. 6 Rom I-VO	84
3. Verbraucherschutz für besondere Gebiete (Richtlinien-IPR)	85
VII. Arbeitsverhältnisse	87
VIII. International zwingende Normen	89
IX. Wiener UN-Kaufrecht (CISG)	91
C. Außervertragliche Schuldverhältnisse	93
I. Einleitung, Rom II-Verordnung	93
II. Geschäftsführung ohne Auftrag	95
1. Grundanknüpfung	95
2. Tilgung fremder Verbindlichkeiten	95
3. Ausweichklausel, nachträgliche Rechtswahl	96
4. Rom II-VO	96
III. Ungerechtfertigte Bereicherung	97
1. Anknüpfung der Leistungskondiktion	97
2. Abgrenzung zur Nichtleistungskondiktion	98
3. Anknüpfung der Eingriffskondiktion	98
4. Anknüpfung der sonstigen Kondiktionen	98
5. Ausweichklausel, nachträgliche Rechtswahl	99
6. Reichweite des Bereicherungsstatuts	100
7. Rom II-VO	100
IV. Unerlaubte Handlungen	101
1. Anwendungsbereich und Reichweite des Deliktsstatuts	101
2. Objektive Anknüpfung nach dem Ubiquitätsprinzip: Handlungs- und Erfolgsort	101
3. Anknüpfung an gewöhnlichen Aufenthalt in demselben Staat	103
4. Sonderfall: Delikte auf hoheitsfreiem Gebiet	104
5. Ausweichklausel, nachträgliche Rechtswahl	104
6. Besondere Fallgruppen	105
7. Besonderer ordre public-Vorbehalt	107
8. Beachtlichkeit von Rück- und Weiterverweisung	108
9. Rom II-VO	109
a) Allgemeine Kollisionsnorm	109
b) Besondere Kollisionsnormen	111
D. Sachenrecht	113
I. Die erfassten Rechte	113
II. Teilfragen und Renvoi	114
III. Grundsätzliche Anknüpfung an die lex rei sitae	114
1. Gutgläubiger Erwerb	114
2. Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäft	115
IV. Rechtswahl	115
V. Statutenwechsel	116
1. Offene Tatbestände	116
2. Abgeschlossene Tatbestände	117
VI. Sonderkonstellationen	119
1. Internationale Versandungsgeschäfte	120
2. Transportmittel und res in transitu	120
3. Kulturgüter	121
VII. Europäische Insolvenzverordnung	122
E. Familienrecht	123
I. Staatsangehörigkeit, gewöhnlicher Aufenthalt, domicile	123
II. Eheschließung	125
1. Form der Eheschließung	126
2. Fehlerhafte Eheschließung	127

Inhalt

III.	Ehewirkungen	128
1.	Objektive Anknüpfung	128
2.	Möglichkeiten der Rechtswahl	131
IV.	Güterstand	131
V.	Ehescheidung	135
VI.	Verlöbnis, Nichteheleiche Lebensgemeinschaft, Eingetragene Lebenspartnerschaft	139
VII.	Verfahren in Ehesachen, Brüssel II-VO	140
1.	Sachlicher Anwendungsbereich	140
2.	Entscheidungszuständigkeit nach der Brüssel II-VO	141
3.	Anerkennung und Vollstreckung nach der Brüssel II-VO	144
VIII.	Entscheidungszuständigkeit und Anerkennung nach nationalem Recht	144
IX.	Unterhalt	147
X.	Kindschaftsrecht	150
1.	Normenhierarchie	150
2.	Brüssel II-VO	150
3.	Entscheidungszuständigkeit	151
4.	Allgemeiner Gerichtsstand	151
5.	Besondere Gerichtsstände	151
6.	Haager Minderjährigenschutzabkommen (MSA)	152
a)	Zuständigkeiten	152
b)	Anwendbares Recht	153
7.	Haager Kinderschutzübereinkommen (KSÜ)	153
8.	Kindesentführung	153
9.	Europäisches Sorgerechtsübereinkommen	155
10.	Nationales Recht (Art. 21 EGBGB)	155
XI.	Abstammung	155
XII.	Adoption	157
XIII.	Vormundschaft und Pflegschaft	159
F.	Erbrecht	159
I.	Qualifikationsfragen	160
II.	Objektive Anknüpfung	161
III.	Rechtswahl	163
IV.	Nachlassspaltung	164
V.	Letztwillige Verfügungen	165
VI.	Hinweise zu Verfahrensfragen	166
G.	Gesellschaftsrecht	167
I.	Objektive Anknüpfung	167
II.	Einfluss der Niederlassungsfreiheit	169
III.	Haftungstatbestände des inländischen Rechts	171
H.	Insolvenzrecht	174
I.	Einleitung	174
II.	Geltungsbereich der EuInsVO	175
III.	Eröffnungszuständigkeit	176
IV.	Sekundär- und Partikularinsolvenzverfahren	177
V.	Insolvenzfähigkeit	178
VI.	Eröffnungsgründe	178
VII.	Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens	178
VIII.	Reichweite des Insolvenzstatuts	178
IX.	Anerkennung ausländischer Insolvenzverfahren; Wirkungserstreckung	179

beck-shop.de

4. Kapitel. Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Entscheidungen	181
A. Einleitung	181
B. Gerichtsbarkeit, Staatenimmunität	183
C. Europäische Gerichtsstands- und Vollstreckungsverordnung – EuGVVO	184
I. Anerkennung	184
II. Vollstreckung	187
D. Autonomes deutsches Recht	189
I. Anerkennung	189
II. Vollstreckung	191
E. Europäischer Vollstreckungstitel, Europäischer Zahlungsbefehl, Small-Claims-VO ...	192
5. Kapitel. Aktenvortrag	195
Stichwortverzeichnis	205

beck-shop.de

beck-shop.de